

Wie schön ist Ihr Golfplatz?

Jeder Golfclub wirbt mit der Schönheit seiner Golfanlage. Jedes Mitglied verfolgt die Schönheit der Platzentwicklung im Lauf der Jahre. Jeder Greenfeespieler fällt nach einer Runde Golf hierzu sein eigenes Urteil. Doch fast alle Bewertungsverfahren für Golfanlagen blenden dieses Thema beharrlich aus.

Daher gilt:

- Was man nicht prüft, misst und beurteilt, kann man anschließend auch nicht verbessern.

Jedem ist eigentlich bewusst, dass die Schönheit einer Golfanlage – neben den golfsportlichen Belangen – zu den wichtigsten wertgebenden Kriterien einer Golfanlage zählen. Im Idealfall wird eine Golfanlage mit den Jahren auch immer schöner. Bäume werden größer, Hecken werden dichter, geplante Biotope nehmen mehr und mehr Gestalt an. Und das meiste davon macht die Natur auch noch ganz umsonst. Doch ist es keineswegs so, dass diese Entwicklung bzw. die Entwicklung der Golfplätze geradezu zwangsläufig zu mehr Schönheit führt:

- Nicht alles, was die Natur so treibt, findet der Golfer auch automatisch schön.
- Nicht alles, was ein neuer Vorstand an kurzfristigen Ideen hat, fördert langfristig die Schönheit des Golfplatzes.
- Nicht alles, was Greenkeeper an Pflegemaßnahmen verwirklichen, verschönert die Golfanlage.

In der Gartenkunst braucht es halt einen langen Atem, ein durchdachtes Konzept und ein Pflegeprogramm, welches die langfristig gesteckten Ziele auch nachhaltig unterstützt.

In den letzten Jahren sind unter dem Stichwort „Qualitätsmanagement“ unterschiedliche Golfplatzbewertungsverfahren entwickelt worden. Im Zentrum der Beurteilung stehen dabei die Golfspielemente, die Übungseinrichtungen, das Clubhaus, das Restaurant, der Pro Shop, die Garderoben, das Sekretariat und der Service. Aktuell gibt es verschiedene Bewertungsverfahren mit dem Ziel einer Qualitätssteigerung im Golfsektor. Doch was bieten die derzeitigen Golfplatzbewertungsverfahren zum Thema „Schönheit der eigentlichen Golfanlage“?

Vier Verfahren sollen näher beleuchtet werden.

Mygolf (DGV) konzentriert sich auf sieben Kernfragen, wobei mit einer Frage das Landschaftsbild bewertet wird (Gesamteindruck der Golfanlage und ihres Umfelds unter Berücksichtigung der Kriterien Baumbestand, Vegetation, Ausblick auf Seen/Berge/Meer/Flüsse usw. sowie störende Faktoren wie z.B. Lärm, Verkehr etc.). Das sind ziemlich viele unterschiedliche Punkte für eine zulässige Antwort. Betrachtet man das Ranking beim Landschaftsbild, so wird deutlich, dass der Golfer sich in vielen verschiedenen Großlandschaften wohl fühlt. Unter den 25 „schönsten“ Golfanlagen finden sich alpennahe Plätze genau so wie küstennahe Plätze oder auch Anlagen in mittleren Höhenlagen. Dass den Golfer das Thema Schönheit interessiert, wird auch dadurch deutlich, dass er gerne von der Möglichkeit Gebrauch macht, Kommentare abzugeben (unter Punkt 7). Zur Verdeutlichung hierfür sollen einige Zitate aus mygolf zu verschiedenen Golfanlagen angeführt werden:

- Der ständige Fluglärm ist leider teilweise störend.
- Ergänzung vom 8.1.2006: Mittlerweile habe ich den Platz mehrfach gespielt. Der Flugzeug- und Straßenlärm ist leider unerträglich!
- Auf dieser Anlage herrscht schnell Langeweile, da ein Loch dem anderen gleicht. Kein Loch hat etwas Besonderes, man hat nur Fairway, links und rechts ein Paar Bunker und glattes Gelände, wo es kaum Bäume und andere pflanzliche Gewächse gibt. Es lohnt nicht, dafür Geld auszugeben !!!
- Für mich einer der schönsten Plätze in der Region. Traumhaftes Wetter, traumhaftes Panorama und optisch ein absoluter Leckerbissen. Hier werde ich bestimmt noch öfters spielen.
- Der Zustand des Platzes war wirklich mehr als schlecht. Der Greenkeeper scheint seit August im Urlaub zu sein. Lediglich die zweiten 9 Löcher waren akzeptabel. Vor allem die Abschläge waren in einem miserablen Zustand.
- Verkehrslärm ist ein fast ständiger Begleiter auf den 18-Löchern. Wirklich schade, dass ich dort mein Geld zum Fenster rausgeworfen habe. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist eine glatte Fünf.

Der Fragebogen des BVGA zur Golfanlagenklassifizierung blendet das Thema Schönheit bewusst aus. Begründet wird dieses Vorgehen mit dem Hinweis, nur objektiv messbare Kriterien abzufragen und zu bewerten. Herausgekommen ist dabei ein Fragebogen, der bisweilen sehr speziell wird und selektiv sehr in die Tiefe geht. Während man, wie gesagt, die Schönheit völlig ausblendet, erhalten andererseits Gesichtspunkte, wie ein Müll-eimer auf dem Parkplatz oder ein Aschenbecher auf der Driving Range eine Relevanz für die Zuteilung der Anzahl der Sterne.

Für die **Leading Golf Courses** ist der Golfplatz das „Herz einer Golfanlage“. So steht es im Almanach 2006. Weiter stellt der Almanach fest, dass für die Beurteilung einer Golfanlage seine Lage, Schönheit und sein land-

Verfahren	Mygolf	1-5 Sterne	Leading	Service Check
	DGV	BVGA	Leading	Golf courses
Anzahl aller Fragen	7	198	116	78
Anzahl der Fragen zum Thema Schönheit	1	0	5	2

schaftlicher Reiz von herausragender Bedeutung sind. Dennoch spielt bei der Bewertung der Leading Golf Courses die Schönheit bislang nur eine sehr untergeordnete Rolle. Nur fünf Fragen von 116 beschäftigen sich mit dem Thema. Das verwundert im Hinblick auf die selbst gesteckten Ziele. Ziel ist, die „Rundum-Wohlfühl-Qualität“ zu erfassen und zu bewerten. Obgleich der Lage, Visualität und dem Ambiente ein hoher Stellenwert zugebilligt wird, werden diese im Grunde nicht abgefragt und nicht bewertet. Dabei geht man – wie beim BVGA auch – in anderen Bereichen durchaus sehr in die Tiefe. Mit einem über 100 Fragen umfassenden Prüfbogen wird die Qualität der z.Z. 27 Golfanlagen der Leading Golf Courses in Deutschland jährlich mehrmals überprüft. Die Sorgfalt und Detailgenauigkeit des Fragenkataloges ist im Allgemeinen hoch, besonders im Bereich „Wohlfühl“ im Clubhaus und Service. Mit gleicher Sorgfalt könnte folgerichtig auch die Schönheit der Golfanlage, also das „eigentliche Herzstück der Anlage“, überprüft werden. Eine Erfassung der Schönheit mit nur 5 Fragen wird dem „Leading-Gedanken“ und auch dem

„Leading-Anspruch“ derzeit nicht gerecht.

Der Service Check DGV/BVGA, der anonym durchgeführt wird, konzentriert sich ausschließlich auf das Clubhaus, die Mitarbeiter und die Gesprächsführung. Auch hier geht man sehr ins Detail bei der Überprüfung der Qualität der Dienstleistungen (z.B. Zustand der Fingernägel, Augenkontakt, etc.). Im Außenbereich beschränkt man sich auf die Sauberkeit der Grünanlagen im Zugangsbereich zum Clubhaus. Abseits des Clubhauses spielt die Schönheit des Golfplatzes keine Rolle bei der Beurteilung der Gesamtanlage.

Offensichtlich drückt man sich z.Z. noch gerne um die Schönheit. Daher sei die etwas polemische Frage erlaubt:

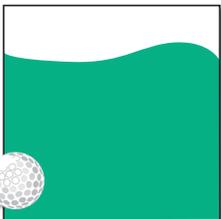
- Wenn in Deutschland ganz selbstverständlich die Schönheit von Frauen, von Autos oder auch von Rosen bewertet wird, so darf man einmal fragen, warum nicht eigentlich auch die Schönheit von Golfanlagen bewertet werden kann?

Sicherlich ist der Zustand der funktionalen Golfspielflächen, also der hauptsächlich bespielten Bereiche (Abschläge, Spielbahnen und insbesondere die Grüns), von herausragender Bedeutung für die Beurteilung einer Golfanlage. Dem werden die gängigen Bewertungsverfahren auch gerecht. Hierüber soll es in diesem Artikel jedoch einmal bewusst nicht gehen. Ziel ist vielmehr, die Platzschönheit seitlich der Spielbahnen, die – bei aller Konzentration auf das Golfspiel selbst – doch auch wahr genommen wird, wenn auch oft nur unbewusst.

Oft wurden Strategie und Layout der Spielbahnen mit viel Fachkenntnis entwickelt. Die Gestaltung der „restlichen, quasi übrig gebliebenen“ 50 % der Gesamtfläche der Golfanlage (das Rough) erfolgte oftmals mit vergleichsweise wenig Aufwand. Doch gerade das Rough bildet den Rahmen für jede Spielbahn und jeder Golfer sucht auf der Golfanlage auch ein kleines Stück vom Paradies.

Ob nun irgendein Verein oder Verband sich weigert, sich mit der Schönheit zu beschäftigen, wird dem Golfer als Endverbraucher letztlich egal sein. Er wird

Engelmann Golfplatzpflege GmbH



Ihr zuverlässiger Partner in der Sportplatzpflege:

Komplettpflege von Golfplätzen mit allen Aspekten der Teilleistung in Ihrer Platzpflege, jedoch auch Beratung und Neubau (auch von Spielelementen).

Bei Renovationen, gleich welcher Art, wollen wir Ihr Partner sein.

Informieren Sie sich!

www.golfplatzpflege.com

Am Golfplatz 1
D-85649 Kirchstockach
bei München

Tel.: 08102-784950
Fax: 08102-784951
www.golfplatzpflege.com

Übrigens: Sie finden uns auch in Österreich und der Slowakei.

in jedem Falle sein eigenes Urteil fällen, ob man das wahr haben möchte oder nicht. Insbesondere als Greenfee-Kunde entscheidet er, ob ihm die Golfanlage gefallen hat, ob sie schön war, ob er wieder kommen möchte und wie er all dies kommuniziert.

Doch auch unabhängig von allen Bewertungsverfahren ist jeder Golfclub gut beraten, wenn er sich dem Thema Schönheit stellt. Nur dann hat er die Möglichkeit, dem Golfspieler, also dem Kunden, neben dem optimalen Golfgenuss auch den optimalen Landschaftsgenuss zu bieten. Beides gehört eigentlich zusammen.

Es geht um mehr optischen Genuss beim Spiel, um mehr Freude an und in der Natur, um das Wohlgefühl, das sich einstellt, wenn man sich vier bis fünf Stunden an einem besonderen Ort befindet (auch gerade dann, wenn das Spiel einmal nicht so gut läuft). Jeder Golfplatzmanager sollte sich daher in aller Offenheit selbstkritisch der Frage stellen: Was macht meinen Golfplatz schön und wo sind vielleicht „Ecken“, die verschönert werden können?

Im Sitzungssaal der PGA in Wentworth hängt das folgende Gemälde. Es verdeutlicht, um was es geht: um das Zusammenspiel von Sport und Landschaftskunst.



- Ist das Bild ein schönes Bild?
- Ist die Spielbahn eine schöne Spielbahn?
- Ist es nicht doch möglich, diesen Sachverhalt „objektiv“ zu beurteilen?

Das Bild bringt für die PGA zum Ausdruck, dass beides seinen Platz auf der Golfanlage haben kann. Schönheit adelt jede Golfanlage.

Über das Schönheitsideal des deutschen „Durchschnittsgolfers“ ist wenig bekannt. Erste Ergebnisse brachte

da eine Umfrage im Internet-Portal www.golf.de: Bei der im Juli 2006 durchgeführten Online-Abstimmung erklärten 42,7% der Teilnehmer den Parkland-Kurs zu ihrem klaren Favoriten. Der Typ Gebirgsplatz landete mit 15,7% weit abgeschlagen. Noch weniger Zustimmung fand der klassische Link-Course mit nur 12,9%, der in Deutschland nur mit vergleichsweise viel Aufwand hergestellt werden kann. Gleichfalls sehr kostenintensive Plätze mit sehr vielen Wasserhindernissen wurden nur von 10,0% bevorzugt. Bezogen auf die Spielstärke der Golfer gab es unterschiedliche Ergebnisse. Einig waren sich die Golfer jedoch beim Parkland-Kurs. Er wurde von allen Spielstärken eindeutig am liebsten gespielt. Dies zeigt zumindest, dass man in Deutschland nicht unbedingt Florida oder Irland/Schottland nachbauen muß, um bei der Schönheit Pluspunkte zu sammeln.

Was könnte man unter „Schönheit einer deutschen Golfanlage“ überhaupt verstehen? Es lohnt durchaus, einmal ein paar Gedanken darauf zu verschwenden. Es wäre auch sicherlich für viele Golfclubs und Golfanlagenbetreiber eine Hilfe, wenn man ihnen eine einfache Schönheits-Checkliste an die Hand geben könnte, wie mehr Schönheit zu erreichen wäre.

Man muss ja nicht gleich bis zu Kant oder anderen Philosophen zurückgehen, die sich schon so ihre Gedanken zur Schönheit gemacht haben. Vier Kriterien erscheinen ausreichend, um sich in einem ersten Schritt der Schönheit zu nähern.

Schönheit drückt sich aus durch:

Einheit in der Verschiedenheit (weder Chaos noch Eintönigkeit; eine zu stark geordnete Landschaft tendiert zu Monotonie – eine zu vielfältige Landschaft wirkt chaotisch und weckt negative ästhetische Gefühle)

Reichtum an Assoziationen (Empfindungen, Erinnerungen, etc., die angeregt werden beim Betrachten einer bestimmten Stelle auf dem Golfplatz)

Typische Schönheit (Menschen schätzen z. B. die typischen Dünen an der Nordsee oder die typische Heidelandschaft; was wäre die typische Golflandschaft bezogen auf die Lage in eine bestimmte Region?)

Fesselung der Aufmerksamkeit (Stimulation bei ausreichender Orientierung; eine Landschaft stimuliert dann

die Wahrnehmung, wenn sie genügend verschiedenartige Elemente für Vielfalt, Abwechslung und für Überraschungen enthält; um das Bedürfnis nach Orientierung zu erfüllen, muss eine Landschaft allerdings einen bestimmten Ordnungsgrad aufweisen, sonst fühlt man sich in ihr nicht zu Hause)

Wie nun kann das zuvor Gesagte auf Golfanlagen übertragen werden?

Schritte zu mehr Schönheit auf dem Golfplatz

Investitionen in die landschaftliche Schönheit einer Golfanlage sind Investitionen in die Zukunft eines Golfclubs bzw. einer Betreibergesellschaft.

1. Analyse der vorhandenen, bereits bestehenden Platzqualitäten seitlich der Spielbahnen und im Rough.
2. Ausarbeitung eines langfristigen Zielkonzeptes zur optischen Aufwertung der Golfanlage.
3. Ausarbeitung von gezielten Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, die neben dem „normalen“ jährlichen Greenkeeping durchzuführen sind, um die Ziele zu erreichen.
4. Turnusmäßige Überprüfung der Maßnahmen im Abstand von etwa fünf Jahren (z.B. Freistellung besonders schön gewachsener Gehölze, um ihre weitere Entwicklung als Solitär zu fördern).

Dabei gilt es, folgende Fragen zu beantworten:

- Wo ist auf meiner Anlage ein Mangel an Schönheit?
- Kann ich punktuell Abhilfe schaffen, zu welchen Kosten?
- An welcher Stelle kann ich mit vergleichsweise wenig Zeitaufwand und Kosten möglichst viel Verschönern? Wo fang ich zuerst an?
- Was bringt mir besonders viel Aufmerksamkeit (z.B. nahe am Clubhaus)?
- An welchen Stellen muss ich eher einen langen Atem haben?
- Wie hoch ist mein Wertzuwachs, was ist mein „Gewinn“ an Schönheit?
- Brauch ich externe Hilfe oder reichen Vorstand und Greenkeeper aus zur Schönheitsoptimierung?

Ohne Pflegeeingriffe geht jede künstlerische Konzeption auf Dauer verloren. Die Golfanlage wird also nicht sich selbst überlassen, sondern im Hinblick auf einen hohen Erlebniswert für Golfspieler gepflegt. Altern und Absterben von Bäumen verändern den Golfplatz unaufhörlich, langlebige Pflanzen verändern mit den Jahren das Artenspektrum. Der bestehende Fragebogen der „Leading Golf Courses“ und des „BVGA“ sollten weiter entwickelt werden. Als neuer, zusätzlicher Schwerpunkt könnten ca. 40 bis 50 Fragen zur Schönheit einer Golfanlage ergänzt werden. Dabei sollten folgende Bereiche abgedeckt werden:

- Schönheit der Umgebung und Lage des Golfplatzes in seinem Umfeld
- Schönheit des Gesamteindrucks der Golfanlage
- Schönheit von Clubhaus und Clubhausumfeld (architektonisch und gärtnerisch)

- landschaftliche Wirkung/Schönheit der Spielbahnen-Schönheit der Hindernisse
- Schönheit der Möblierung der Golfanlage (Bänke, Schutzhütten, Schilder, etc.)
- Schönheit des Rough
- Mögliche Störeinflüsse auf der Golfanlage (optisch, akustisch, geruchlich).

Somit kann auch bei der „Schönheit“ einer Golfanlage mehr maximal überprüfbar Objektivität erzielt werden.

Derzeitige Bewertungsverfahren lassen noch zu sehr ihre eigentliche Herkunft erkennen – ihr Ursprung liegt oftmals in der Hotelbewertung. Eine Golfanlage zeichnet sich im Gegensatz zu einem Hotel jedoch durch sehr umfangreiche „Grünanlagen“ aus, die zudem auch noch die eigentliche Aufenthalts- und Spielflächen darstellen. Der bebaute Bereich ist dabei beim Golf eigentlich nur ein „Anhängsel“ der Grünanlage – jedenfalls flächig



Stefan Walter (www.golf-und-natur.de) beschäftigt sich seit fast 20 Jahren hauptsächlich ausschließlich mit planerischen und genehmigungsrechtlichen Fragen bei der Entwicklung von Golfanlagen. Mehr als 150 verschiedene Genehmigungsverfahren bei ca. 50 realisierten Golfplätzen wurden von ihm in dieser Zeit in verschiedenen Bundesländern erfolgreich abgeschlossen.

gesehen. Bei Hotels dagegen sind Grünanlagen i.d.R. doch eher nur sehr kleinflächig vertreten. Eine einseitig oder fast ausschließliche Bewertung lediglich der Hochbauten, des Service und der kurz gemähten Sportrasen wird einer Golfanlage als „Gesamtkunstwerk“ nicht gerecht.

Kompetenz in Wirtschaftlichkeitsfragen



Die Wirtschaftlichkeit steht im Golfmanagement auch bei der Auswahl des Saatguts im Vordergrund. Hier stellen sich Fragen, wie beispielsweise

- Wie stehen die Anschaffungskosten im Verhältnis zum Pflegeaufwand?
- Welche Saatgutmischung ist für einen bestimmten Standort besonders prädestiniert und zugleich pflegeleicht?
- Wie kann man den Arbeitsaufwand seitens der Greenkeeper und den Einsatz von Pflegeprodukten möglichst gering halten?

OPTIMAX berät Sie mit Fachkompetenz bei der Entscheidung zur Auswahl der geeigneten Gräserarten für Ihre spezifischen Standortbedingungen unter dem Anschaffungs- und Pflegeaspekt.

Auf unser Know-how können Sie vertrauen.

Offizieller Lieferant
des DGV 2007



Golfrasen von OPTIMAX.

www.optimax.de

Was ich nicht prüfe/messe/beurteile, kann ich auch nicht verbessern. Diese eingangs getroffene Feststellung gilt es, in Zukunft, auch hinsichtlich der Schönheit, mehr in den Prozeß der Golfanlagenoptimierung mit ein zu beziehen, mit dem Ziel nach mehr Kundenzufriedenheit. Weiter nach dem Motto zu verfahren: „wir haben uns verlaufen, kommen aber gut voran“, hilft da wenig.

Auch blinder Aktionismus oder Feuerwehreaktionen, mit oft fragwürdigen Verschönerungsmaßnahmen, greifen zu kurz. Gefragt sind Fakten, keine Meinungen. Im heutigen Wettbewerbsumfeld können „Golfunternehmen“ nicht nur grob annehmen, was Kunden erwarten – sie müssen es sicher wissen. Die Erfüllung von „Kundenanforderungen“ löst dabei bestenfalls Zufriedenheit aus, das Pflichtprogramm wird erfüllt. Erst die weitergehende Erfüllung der z.T. unausgesprochenen „Kundenerwartungen“ ist der Weg zur Kundenbegei-

sterung, das ist die Kür. Schönheit ist kein Luxus, um den man sich erst kümmert, wenn alles andere optimiert ist. Schönheit ist mit eine Haupt-

erwartung, die jeder Kunde an jede Golfanlage stellt.

Stefan Walter

Bei solchen Verschönerungsversuchen – wie hier am Abschlag einer Driving Range – scheint der große Wurf doch etwas auf der Strecke geblieben zu sein. Schönheit ist letztlich nicht beliebig – auch wenn es sicherlich die verschiedensten Schönheitsideale gibt.



Rogmann

Golf- und Sportplatzbau



- ▲ Planung & Projektierung
- ▲ Neubau von Golf- & Sportplätzen
- ▲ Grundsanierung & Umbau
- ▲ Golfplatz-Komplettpflege
- ▲ Landschaftsbau
- ▲ Regeneration & Rekonstruktion
- ▲ Boden- & Pflanzenanalysen (eigenes Labor)
- ▲ Golf- & Sportrasensaatgut
- ▲ Beregnungstechnik
- ▲ Düngemittel
- ▲ Rasentragschicht & Topdressmaterialien

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Rogmann GmbH, Bahnhofstraße 32, 47625 Kevelaer, Tel.: 02832/2481, Fax.: 02832/3721

info@rogmann-gmbh.de, www.rogmann-gmbh.de

Unsere Produktpartner:



**ES GIBT SIE DOCH! ...
DIE ALTERNATIVE**

Leasing für
alle Maschinen
möglich!



www.saferoute.de

JAC LF 250	Bj: 03	7 St.	ab 14.800,00 Euro
JD 3235B	Bj: ab 01	5 St.	ab 16.900,00 Euro
Ryan Core Harvester	Bj: 02	2 St.	ab 2.800,00 Euro
JD 1200A	Bj: 01	3 St.	ab 3680,00 Euro
Toro 455	Bj: 00	1 St.	ab 12.800,00 Euro
JD 220B	Bj: 03	8 St.	ab 3.780,00 Euro
Polaris ATV 500	Bj: 05	1 St.	ab 5.890,00 Euro
JD Pro Gator 2030	Bj: 03	2 St.	ab 16.900,00 Euro
AgriMetall Greensroller Neu		4 St.	ab 5.140,00 Euro
JD Aercore 1500	Bj: 02	3 St.	ab 9.800,00 Euro
Vicon Dün.-Streuer	Bj:	1 St.	ab 860,00 Euro
Classen Sodenschn.	Bj: 05	2 St.	ab 4.800,00 Euro

Weitere Maschinen auf Lager.

SafeRoute

TECHNIK FÜR DIE RASENPFLÉGE

SafeRoute GmbH & Co. KG · Heilbronner Str. 60 · 74248 Ellhofen

Tel. +49 (0)7134 / 9119780 · Fax +49 (0)7134 / 9119788

info@saferoute.de · www.saferoute.de

Oftmals resultieren Schönheitsideale auch aus Urlaubserfahrungen (siehe Abbildung), die dann nur bedingt auf dem Heimatplatz realisiert werden können.

Heimliche Schönheitsideale von Golfplätzen

Wo war ich in Urlaub? Wo habe ich gut gespielt? Wo war ich glücklich?

